

Schnelle Hilfe für Kriegsflüchtlinge

Mit Lastwagen erreichen schon in den nächsten Tagen Hilfsgüter die westlichen Nachbarländer der Ukraine. Dort sind bereits erste Kriegsflüchtlinge angekommen. Die Konstanzer Hilfsorganisation Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. will mit den Lieferungen den Vertriebenen beistehen.

„Durch den Krieg in der Ukraine droht unsägliches menschliches Leid“, befürchtet **Reimund Reubelt**, erster Vorstand von Hoffnungszeichen | Sign of Hope. Die Konstanzer Organisation für Menschenrechte, humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit erwartet eine große Flüchtlingsbewegung und will gemeinsam mit ihrer Partnerorganisation GAI^N humanitäre Hilfe für Flüchtlinge leisten. Dazu werden Hilfsgüter mit Lkws in die Krisenregion geschickt, u. a. nach Moldawien. „Es sollen möglichst Hilfsgüter überall dort bereitgestellt werden, wo Flüchtlinge aus der Ukraine zu erwarten sind“, so Reubelt. Nach Angaben der Vereinten Nationen waren schon vor Ausbruch des Krieges bis zu 3,4 Millionen Menschen in der Ukraine auf humanitäre Hilfe angewiesen. Diese Zahl werde jetzt erheblich wachsen, so die Sorge der Hoffnungszeichen-Experten, die UNO-Beraterstatus haben. Flüchtlinge werden in Moldawien, Polen, Lettland, Ungarn und Rumänien sowie in der Slowakei erwartet. Sie benötigen Lebensmittel, Medikamente und Verbandszeug sowie Kleidung. Das UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR spricht von rund 100.000 Menschen, die innerhalb der Ukraine auf der Flucht seien. Die christlich motivierte NGO Hoffnungszeichen setzt sich weltweit für Not leidende Menschen ein. Seit Jahren ist sie in Konfliktgebieten wie dem Jemen und Äthiopien tätig. „Für ukrainische Flüchtlinge wollen wir mindestens 50.000 Euro aufbringen“, erklärt Reimund Reubelt. „Zunächst ermöglichen wir vier Lkw-Transporte. Es könnten bis zu zehn werden. Jeder, der dazu mit einer kleinen Spende beitragen möchte, ist herzlich willkommen.“ Mit Blick auf die Menschen in den umkämpften Gebieten betont Reubelt: „Wir fordern die Einhaltung aller Vorschriften des humanitären Völkerrechts zum Schutz von Zivilisten in Kriegsgebieten.“

*BU: Unter Beschuss: Die ukrainische Zivilbevölkerung lebt in Angst. (Foto: GAI^N)
ca. 2.100 Zeichen*

Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Eduard Goßner

T 07531 9450-198

gossner@hoffnungszeichen.de

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine christlich motivierte Organisation für Menschenrechte, humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Hoffnungszeichen engagiert sich von Konstanz aus weltweit für bedrängte und ausgebeutete Menschen. Geleitet von den Werten der Nächstenliebe, Solidarität und Mitmenschlichkeit leistet der Verein seit über 35 Jahren humanitäre Hilfe für Menschen in Not, engagiert sich mit nachhaltigen Entwicklungsprojekten und für Menschenrechte. Im Fokus steht das zentrale Ostafrika mit den Schwerpunktländern Äthiopien, Kenia, Südsudan und Uganda.